

> Reportage und Fotos von
Walid Abdul-Amir Alwan

Al Ukhaider:

Als Palast und Festung beeindruckend

Al Ukhaider, eine der stattlichsten Festungen in der Islamischen Welt, birgt viele Geheimnisse in sich und gibt Forschern bis heute viele Rätsel auf. Wer der Erbauer war und wann sie, aus welchem Grund errichtet wurde, ist ebenso ungeklärt wie die Frage, ob ihr Ursprung islamisch oder sassanidisch ist.

Vieles bleibt dem Besucher rätselhaft: Handelte es sich um einen Palast oder eine Festung, wurde sie in einem Stück oder in mehreren Abschnitten erbaut? Wofür dienten die unterirdischen Kanäle und Gänge? Wer meißelte die Worte in geheimnisvoller Sprache in die Mauern ein?

Lage

Die Anlage befindet sich im Westen des Iraks. Etwa 150 Kilometer von Bagdad entfernt, ist sie eine der schönsten Festungen in der muslimischen Welt. Um sie zu erreichen fährt man von Kerbala aus noch 50 Kilometer entlang der Straße in Richtung Ain Tamr in die Syrische Wüste. Dort wo auch der berühmte persische Dichter, Farid od-Din Mohammed Attar, seine Spuren hinterließ, sich die Kirche von Al Uqaysar und der Palast des Samson befindet.

Al Ukhaider Festung und Palast

Die Festung misst staatliche 176 auf 164 Meter, ein Gebiet von knapp 30.000 Quadratmetern. Im Inneren befinden sich mehrere Gebäude mit über 160 Räumen. Das Ensemble vermittelt den Eindruck ein einziger geschlossener Palast zu sein. Es setzt sich jedoch aus drei benachbarten Prachtbauten mit einem Bau für die Wachen, vielen Gästezimmern, mehreren großen Hallen, einer Esplanade, einem Bad und einer Moschee zusammen. Eine imposante Festungsmauer umgibt die gesamte Anlage. Der Eingangsbereich wird von einem ▶



Die Festungsanlage von oben

الحصن من الأعلى



Alte Inschriften

كتابات صفائية

eindrucksvollen überhängenden Kloster überragt. Wahrscheinlich einige Zeit nach der Errichtung der Festung wurde die Moschee gleich links daneben erbaut. Die spektakulären Außenmauern der Anlage werden von 48 Türmen an allen vier Seiten gesäumt. Weitgehend unversehrt erhalten, sind sie die Hauptattraktion der Festung.

Imposanter sind höchstens noch die beiden architektonisch besonders bemerkenswerten Türme in der Mitte der Ost- und Westseite. Das Nordtor ist das wichtigste der vier Tore. Es wird von runden Verteidigungstürmen aus Stein und Gips umgeben und führt zum Wohnbereich des Emirs mit seinen Schlafräumen. Der anschließende Gang war im Notfall für die Flucht zu Pferd geeignet und konnte für den Munitionsnachschub der Wachen genutzt werden.

Der Hauptteil der Festung besteht aus einem großen Gebäude mit vier Wohnbereichen, die jeweils Küche, Wohn-, Schlaf- und Badezimmer enthielten. Wahrscheinlich waren sie für die Wachen vorgesehen, denn sie waren alle direkt mit dem unterirdischen Tunnel verbunden.

Der eigentliche Wohnbereich des Emirs lag im Nordostteil der Festung. Die weitläufigen unterkellerten Bereiche wurden wahrscheinlich über die heißen Sommermonate als Schlafräume genutzt. Das Schlafgemach des Emirs wird von einer wunderschönen Decke verziert. Der Badebereich besteht aus drei hintereinander liegenden Räumen, von denen der beheizte Massageraum aus Ziegelsteinen und Gips der beeindruckendste ist. Der zweite Raum war für Waschungen vorgesehen, der dritte ein Ruheraum. Ein ausgeklügeltes System von Klappen und Öffnungen reguliert die Dampfzufuhr. Gleich im Anschluss befindet sich die Moschee mit einer ausgedehnten Andachtshalle und einer nach Kaaba ausgerichteten Gebetsnische.

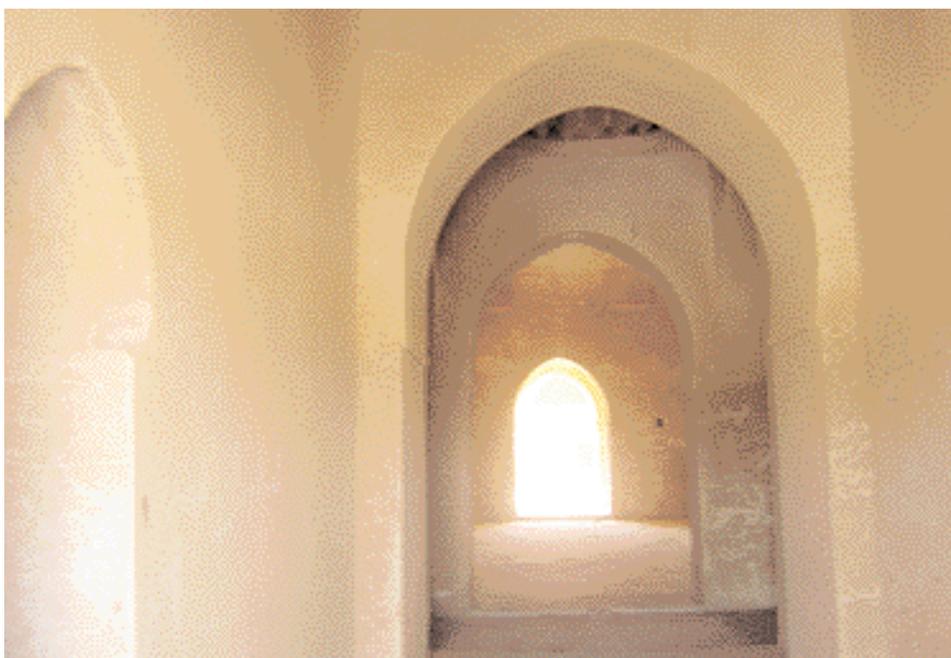
Ausgeklügelte Festungsanlage

Die Festung war schwer einnehmbar. Neben den hohen Mauern und den gigantischen Türmen gab es viele Geheimgänge im Untergrund. Auf den Mauern befanden sich drei Zinnen, von denen heißes Öl auf mögliche Angreifer gegossen werden konnte. An jeder Biegung gab es im kurzen Abstand Schießscharten, durch die die Wachen vor dem Feind geschützt ihre Pfeile abzuschießen.



Deckenverzierungen

زخرفة مستخدمة في الحصن



Der Hauptkorridor

الدھليز الرئيسي

Palastgeheimnisse

Eins der vielen Mysterien des Palastes sind die Schriftzüge an einigen Wänden. Nachforschungen ergaben, dass sie in Safayia geschrieben wurden, einer alten jemenitischen Sprache. Die vermutlichen Urheber der Inschriften aus dem Jemen ließen sich aus ungeklärten Gründen nur kurz in der Nähe der Festung nieder.

Auch die Wasserversorgung galt lange Zeit als Rätsel. Erst kürzlich wurde ein Kanal entdeckt, der den Palast einst mit dem 50 Kilometer entfernten Euphrat verbunden

hatte und vor allem im Sommer für einen Wasserüberfluss sorgte – eines der architektonischen Wunder Mesopotamiens. Daneben verfügt der Palast über vier Brunnen. Die Baumaterialien lassen vermuten, dass die Festung Ende des zweiten Jh. n. Hidschra gebaut wurde und ein Treffpunkt für die Oberhäupter der 'Ikhwan Assafa' waren, einer Bruderschaft der schiitische Gruppe der Ismaeliten.

Warum der Palast 'Al Ukhaider', der kleine grüne Palast, genannt wurde ist eines der vielen Geheimnisse, die noch zu lüften sind. ■